

Blätter für Literatur und bildende Kunst,

herausgegeben von Th. Hell.

79. Sonnabend, am 1. October 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Deutsche Dichter und Prosaisien des achtzehnten Jahrhunderts, mit deren Bildnissen und Biographien neu und vollständig herausgegeben, erläutert und bevorwortet, von Friedrich Mayer. Nürnberg, Winter. 1842. Erster Band. H. 8. 96 Seiten. Mit dem Bildnisse von Uz.

Ein Unternehmen, dessen Plan uns in folgendem mitgetheilt wird.

„Den Freunden der jetzt so beliebten, sogenannten Schiller-Ausgaben auch die Schriftsteller einer vorübergegangenen classischen Literaturperiode in gleichwürdiger Gestalt vorzuführen, ist unsere Tendenz und die Veranlassung dieser neuen vollständigen, und nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen vollkommen rechtmäßigen Ausgabe.

Ohne ähnlichen Unternehmungen, die jedoch stets nur Auszüge geboten haben, zu nahe treten zu wollen, hegen wir doch die Ueberzeugung, daß wir vielen Wünschen entgegenkommen, wenn wir unsere besseren deutschen Dichter und Prosaisien vollständig liefern, ein Wunsch, der gerade durch Anthologien rege geworden ist. Wenn wir nun diese Schriftsteller zu einem Preise geben, der, unglaublich billig gestellt, nur durch die regste und zahlreichste Theilnahme erzielt werden kann, und wenn wir das Werk in einer brillanten Ausstattung, mit den Bildnissen der vorgeführten Autoren, und deren Biographien, so wie einer Würdigung und kritischer Erläuterung ihrer Schriften aus der Feder eines geachteten Literaten, bieten, so sind wir auch überzeugt, daß unser Bestreben durch einen glücklichen Erfolg gekrönt werden wird.

Zur Aufnahme sind nachfolgende größtentheils classische, jedenfalls aber durch ihr Leben und Wirken in der Literatur interessant gewordene, Schriftsteller bestimmt worden:

Louise Harlech, Uz, Kuchka, Liscov, Morgenstern, Hagedorn, Haller, Jacobi, Pfeil, Gleim, Bock, Dulch, Kamler, Weisse, Trenk, Zachariae, Zimmermann, Flögel, Cronck, Muläus, Brandes, Sturz, Abbt, Gemmingen, A. Lessing, Engel, Schröder, Gotter, Grolsman, Michaelis, Hens-

ler, Wetzel, Gockingk, Bretzner, Müller, Halem, Albrecht, Engel, Anigge, Klinger, Meisner, Törring, Cheyn, Rudolphi, Beil, Babo, Engelhardt, Kalschky, Brentano, Wobeler, F. A. v. Kleist, Beck, Wackenroder.

Wöchentlich erscheint ein Bändchen in Schillerformat, circa 100 Seiten stark, elegant brochirt, um den Preis von 3 gGr. oder 12 Kr. Die Verbindlichkeit der verehrten Subscribenten erstreckt sich stets nur zur Abnahme eines Autors; doch wird bemerkt, daß nach Beendigung der gesammelten Werke eines Schriftstellers dieselben im Preise erhöht werden, damit unsere verehrten Subscribenten, die es für billigere Preise bezogen, auch für ihre Unterstützung unseres Unternehmens wirkliche Vortheile genießen.“

Ob wir gleich unter den vorgenannten Schriftstellern Namen finden, deren Gedächtniß wohl kaum eine Erneuerung zu verdienen scheint, dagegen auch einige vermiffen, die jedenfalls nicht hätten übergangen werden sollen, es vielleicht auch im Fortgange nicht werden, so ist doch gewiß der Gedanke einer solchen Unternehmung ein recht lobenswerther und wir wünschen der Verlags-Handlung nur Kraft zur Ausdauer und der Vollendung desselben. In Herrn Dr. Mayer scheint der rechte Mann zur Leitung desselben gefunden zu seyn, wenigstens hat uns das Vorwort zu diesem ersten Bande recht sehr angesprochen. Er führt den besondern Titel: *Sämmtliche Schriften von Johann Peter Uz*, und enthält zuvörderst dessen *Lyrische Gedichte*. In diesem Vorworte nun giebt Herr Dr. Mayer zuerst eine kurze Lebensskizze von Uz, die uns den wackern Mann in seinen amtlichen, häuslichen und gemüthlichen Beziehungen darstellt. Er geht dann zur kritischen Würdigung der Dichtungen desselben über. Hier verfährt er mit ruhiger Einsicht in das, was jeder Zeit ihrer Eigenthümlichkeit nach angehört, und wenn wir auch nicht darin einstimmen können, „daß die Dichter der Jetztzeit an der Vollendung stehen, so, daß Viele meinen, es sey das Ende, der jüngste Tag der Poesie gekommen,“ so erfreut es uns um so mehr, wenn er weiterhin über Uz selbst sagt:

„Demnach gehört Uz zu den ehrenwerthen Literatur-